

# Protokoll November/2010

zur Sitzung des Ortsbeirates Weststadt am 25.11.10

Ort: Büro Ortsbeirat, Friesenstraße 29

Beginn: 18:00 Uhr Ende: 19:30 Uhr

Leitung: Vorsitzender, Peter Schult

Protokoll: Roberto Koschmidder

Anwesende: Dr. Hagen Brauer  
Hans-Jürgen Naumann  
Peter Schult  
Philipp Mettke  
Roberto Koschmidder  
Silke Gajek  
Thomas Munzert

Gäste: Günther Schumann, Polizei  
Rosemarie Grahlow, Seniorenbeirat

## Tagesordnung

TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Bestätigung der Tagesordnung

TOP 2 Protokollbestätigung

TOP 3 Verkehrsberuhigung auf Hauptverkehrsstraßen, Vorlage 00522/2010

TOP 4 Straßenunterhaltungskonzept SDS 2011 bis 2014, Vorlage 0552/2010

TOP 5 Bericht des Vorsitzenden zu **nicht abgeschlossenen Vorgängen**

TOP 6 Sonstiges

Zu TOP 1 Die Sitzung wurde durch Peter Schult eröffnet und die Beschlussfähigkeit festgestellt. Klaus-Eckhard Mussé fehlte entschuldigt. Sylvia Ahnsorge fehlte unentschuldigt.

Zu TOP 2 Das Protokoll Oktober/2010 wurde bestätigt.

Zu TOP 3 Die Vorlage für die Stadtvertretung zur Umsetzung des Konzeptes zur Verkehrsberuhigung mit der Einrichtung von Tempo 30 auf dem gesamten inneren Ring und in der Robert-Beltz-Straße wurde kontrovers und teilweise emotional diskutiert. In der Weststadt wäre von dieser Maßnahme der Obotritenring und die Robert-Beltz-Straße betroffen. Bezüglich der Geschwindigkeitsreduzierung in der Robert-Beltz-Straße gab es keine Einwände bzw. Zustimmung. Für den Obotritenring wurden als Argumente gegen die Geschwindigkeitsreduzierung erwartete Einschränkungen in der Leistungsfähigkeit für den Verkehrsdurchsatz insgesamt, angezweifelte Wirkung auf geringere Lärm- und Schadstoffemissionen und Kritik an einem wahrscheinlich veraltetem Konzept aus dem Jahr 1993 genannt. Die Befürworter hielten den Zusammenhang von Geschwindigkeitsreduzierung und Verkehrssicherheit, höhere Lebensqualität für Anwohner und eine damit einhergehende teilweise Verkehrsverlagerung auf den ÖPNV, das Fahrrad und den Fußgängerverkehr für wahrscheinlich. Auf der nächsten Ortsbeiratssitzung wird über die folgenden Unterpunkte zu der Vorlage einzeln abgestimmt.

1. Knaudtstraße,  $v_{\max} = 30 \text{ km/h}$ ?
2. Ostorfer Ufer,  $v_{\max} = 30 \text{ km/h}$ ?
3. Robert-Beltz-Str.,  $v_{\max} = 30 \text{ km/h}$ ?
4. Obotritenring Energieversorgung - B.-B.-Bade-Platz  $v_{\max} = 30 \text{ km/h}$ ?
5. Obotritenring Pl. d. ODF - Energieversorgung  $v_{\max} = 30 \text{ km/h}$ ?
6. Obotritenring Pl. d. ODF - Eisenbahnunterführung  $v_{\max} = 30 \text{ km/h}$ ?
7. Obotritenring wie im Gesamtverkehrskonzept 1996 enthalten Reduzierung auf einen (!) Fahrstreifen je Fahrtrichtung?
8. Zur weiteren Vermeidung des Staus auf dem Obotritenring Verlängerung der Phasenumlaufzeit auf die für solche Kreuzungen üblichen 120 Sekunden?
9. Einrichtung separater Linksabbiegespuren auf dem Obotritenring an der Kreuzung Wittenburger Str.?

Zu TOP 4 **Beschluss:**

***Das Straßenunterhaltungskonzept SDS 2011 bis 2014 wurde einstimmig zu Kenntnis genommen.***

Zu TOP 5 Am 29.11.10 findet mit ein Ortstermin zum Versetzen des Zaunes am Friesensportplatz mit Peter Schult und Hans-Dieter Matlachowski (SDS) statt, um Möglichkeiten auszuloten.

Inzwischen liegt eine telefonische Zusage vor, dass Verantwortliche des Lidl-Marktes einen auf dem Parkplatz fehlenden Baum nachpflanzen lassen.

Der Wunsch des Ortsbeirates, den Trampelpfad am Netto-Markt durch ein kleines Stück Gehweg zu ersetzen, wurde zum Vermieter der Immobilie (TLG IMMOBILIEN) kanalisiert. Dort hat man Bedenken gegen die Reduzierung der vertraglich festgelegten Anzahl von Parkplätzen. Ein Parkplatz müsste wahrscheinlich dem offiziellen neuen Fußgängerzugang weichen. Der fehlende Baum soll nachgepflanzt werden.

Das überflüssige Stoppschild am Lidl-Markt steht noch.

Die Pläne der SDS, die öffentlichen Altpapiersammelcontainer zu reduzieren, werden nach Aussage der SAS ohne Beachtung der Ortsbeiratswünsche umgesetzt.

Zu der unzulässigen Nutzung des Gehweges an der Ernst-Moritz-Arndt-Straße sprach Peter Schult mit einem Verantwortlichen der Wohnungsgenossenschaft „Neue Lübecker“. Es wurde die Übereinkunft getroffen, durch Blumenkübel Hindernisse für Fahrrad- und Motorrollerfahrer auf dem Gehweg zu installieren.

Zu TOP 6 Rosemarie Grahlow sprach Gehwegschäden in der Leonhard-Frank-Straße an, die besonders für ältere Menschen eine Gefahr darstellen.

Roberto Koschmidder

Schwerin, den 05.12.10